

DIE

SOZIALE REVOLUTION

Nr. 13. Juni 1937 HERAUSGEGEBEN VON DEN DEUTSCHEN ANARCHOSYNDIKALISTEN, GRUPPE DAS. SEKTION DER INTERNATIONALEN ARBEITER-ASSOZIATION

Katalonien nach der Mai-Provokation

In den Tagen vom 3. bis zum 7. Mai war Barcelona Schauplatz tragischer Ereignisse. Die Spannung zwischen den revolutionären Arbeitern und ihren Gegnern entlud sich in offenem Kampfe.

Es handelte sich um einen grossangelegten Plan zur Herausforderung der Massen, die in der CNT organisiert sind. Im April entsandte der damalige Finanzminister Negri ein grosses Kontingent der Zolltruppe nach der katalonisch-französischen Grenze, obwohl nicht der geringste Anlass zu einem solchen Eingreifen der Zentralregierung vorlag. Zwischen der Grenzbevölkerung und den Truppen entstanden zahlreiche Konflikte, in deren Verlauf unser Kamerad Martín, der Bürgermeister von Puigcerdá, von Elementen des halbfaschistischen Estat Catalá erschossen wurde.

In der Provinz Barcelona setzte eine beispiellose Hetze gegen die CNT und die FAI ein nach dem Tode des Sozialisten Roldán, ohne dass bis heute auch nur eine Spur von den Tätern gefunden worden konnte. Die Mass-UGT-Führer auf der Landesreise geschlossen.

Als am 3. Mai der katalonische Sicherheitsminister Aiguadé und der Polizeichef Salas das Telefongebäude von Barcelona besetzten, ohne vorher einen Beschluss der katalonischen Regierung darüber herbeigeführt zu haben, antworteten die Massen, indem sie in den proletarischen Wohnbezirken der Stadt auf die Strassen gingen — zur Verteidigung der Revolution. Dieser 3. Mai war eine machtvolle Demonstration der revolutionären Arbeiter, die aufs neue bewies, dass es für die wirklichen Proletarier Barcelonas nur eine einzige Sache gibt: die Soziale Revolution, die sie in der CNT verkörpert sehen.

Die Feinde der Arbeiter wünschten aber nicht, dass es bei dieser Demonstration blieb. Eine Teil der alten Polizei und die bürgerlichen Parteien, die Organisationen des Kleinbürtums, d.h. die Kommunistische Partei und die UGT, riefen die revolutionären Arbeiter an. Schon am 4.

Mai gab das Nationalkomitee der CNT zusammen mit allen übrigen Komitees der CNT und der FAI von Katalonien Order, das Feuer unter allen Umständen einzustellen. Noch drei Tage lang setzten die Provokateure ihr Werk fort, mussten die Arbeiter sich verteidigen. Die Bourgeoisie hatte keine Eile, den Konflikt beizulegen. Man hoffte, dass die Unruhen bis zu einem Grade gesteigert werden könnten, der es erlaubte, die Intervention der geheimnisvoller Weise gleich, zu Beginn der Ereignisse eingetroffenen englischen und französischen Kriegsschiffe zu provozieren. Gleich wie die faschistische Grossbourgeoisie Spaniens aus Angst vor der Arbeiterrevolution die Souveränität ihres Landes an Deutschland und Italien verkauft hat, so sind heute die Anhänger der republikanischen status quo bereit, die Geschichte des Landes dem englischen und französischen Imperialismus zu überantworten. Darin sehen sie mit Recht die einzige Garantie einer Niederhaltung der Arbeitermassen, die über die bürgerliche Republik hinauswollen.

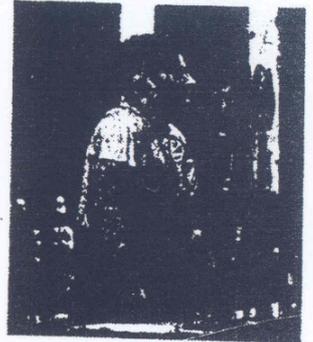
Wer nach den blutigen Mai-Tagen durch die Leichenschauhäuser des Hospital Clínico von Barcelona gegangen ist, wo alle Opfer der Zusammenstösse aufgebahrt lagen, der weiss, wer die Angreifer und wer die Angegriffenen waren. Zu Hunderten lagen sie nebeneinander aufgereiht, die Proletarier der CNT und der FAI. Hunderte fielen auf der Strasse, in ihren Syndikaten. Viele aber wurden verhaftet und Tage später ermordet, wie unsere italienischen Kameraden Berneri und Barbieri. Zahlreiche Genossen wurden als Leichen auf den Landstrassen gefunden — in der Nähe von Barcelona, bei Tarragona, Tortosa. Andere sind seitdem spurlos verschwunden.

Nach den Ereignissen gingen die Kommunisten weiter. Die Organisation der öffentlichen Sicherheit in Katalonien wurde der Zentralregierung unterstellt. Zusammen mit den bürgerlichen Parteien sprengten die Kommunisten auch die Valencienregierung, in der der Block CNT-

linke UGT durch die Minister der CNT und Largo Caballero repräsentiert war. Die spanische Revolution ist aufs Ernste gefährdet. Die ausländischen Mächte alle ohne Ausnahme — sind dagegen, dass auf der iberischen Halbinsel das Proletariat seine Sache in die eigenen Hände nimmt. Sie wissen, dass sie alle dann bedroht sind: die faschistischen und die sogenannt demokratischen Mächte könnten sich gegen die Soziale Revolution nicht mehr schützen. Das Vorbild des neuen Arbeiter-Spanien würde selbst den Massen Russlands neue soziale und politische Ziele weisen, die weit hinausgehen über jede Monopolisierung der Revolution durch politische Parteien.

In Spanien und ausserhalb des Landes wird fieberhaft und systematisch gearbeitet, um das Steuer zurückzudrehen. Wir wollen uns hier nicht damit aufhalten, das an den täglichen Vorkommnissen unserer nächsten Umgebung nachzuweisen, sondern wir richten uns an die Arbeiter aller anderen Länder, um ihnen zu sagen: Die spanische Revolution, die in der Arbeiterbewegung gegen den Faschismus einen so herrlichen Anfang nahm, ist in Ge-

(Fortsetzung Seite 2)



Der 29-jährige katalonische Beamtenarbeiter Mariano R. Vazquez, Sekretär des Nationalkomitees der CNT — der kluge und energische Sachwalter unserer spanischen Bewegung und leidenschaftliche Vorkämpfer der Arbeiter-Allianz. Unser Bild zeigt ihn auf einem Massmeeting in Barcelona.

Ein freies Land - eine freiheitliche Revolution

Gegen die faschistische Invasion — aber auch gegen diejenigen, die revolutionäre Rezepte für alle Himmelstriche und Gelegenheiten aus einer einzigen Zentral-keits beziehen, schreibt SOLIDARIDAD OBRERA-Barcelona in ihrer Ausgabe vom 26. Mai:

Unsere Revolution muss eine spanische sein. Mit tiefstem Befremden beobachtet die spanische anarcho-syndikalistische Bewegung die unerträgliche Tendenz gewisser ausländischer Mächte, in unserer nationalen Politik zu intervenieren. Man arbeitet intensiv, um die iberische Revolution zu ersticken, weil es ausländische Interessen so verlangen...

Die CNT und die FAI sind eine machtvolle revolutionäre Bewegung rein spanischer, ausschliesslich iberischer Charakter... ohne jede Neigung zum Partikularismus, ohne nationalistische Gefühle. Aber wir sind erbitterte Feinde jeden Versuchs, Spanien in ein Versuchsfeld für den kommenden Krieg zu verwandeln.

Auch heute noch!

Verfall und Auflösung der bestehenden Formen und allgemeine Unzufriedenheit; eifrige Ausarbeitung neuer Formen und ungeduldige Begierde nach einer Veränderung; jugendlicher Eifer der Kritik auf dem Gebiete der Wissenschaften, der Philosophie, der Ethik und allgemeine Gärung der öffentlichen Meinung; auf der anderen Seite träge Gleichgültigkeit oder verbrecherischer Widerstand jener, die noch die Macht besitzen und die noch die Kraft und die und da, den Mut haben, sich der Entwicklung der neuen Ideen zu widersetzen.

Kropotkin.

Angeichts dieser Drohung formulieren die CNT und die FAI, eine absolut geschlossene revolutionäre Massenbewegung mit Hunderttausenden von Mitgliedern, ihre Auffassung so: Spanien für die Spanier! Mag zu uns kommen die mehr oder weniger selbstlose Hilfe derer, die diese Hilfe für ihre Pflicht halten. Willkommen alle Zeugnisse von Solidarität, die uns in unserem Kampfe für ein neues Iberien geleistet wird — aber man verbanne endgültig jede Idee, direkt oder indirekt sich in die spanische Politik einzumengen. Die CNT und die FAI sind das Mark des iberischen Proletariats, sie sind unabhängig, sie sind gegen jeden äusseren Einfluss in der spanischen Politik, komme er woher er wolle. In unserem Lande bestehen Parteien, die ihre Orientierung von weiter her beziehen, die nicht in erster Linie den Interessen des iberischen Proletariats dienen — und es existieren leider auch republikanische Fraktionen, die aus Mangel an eigener Persönlichkeit dieser Politik die Stange halten. Aber man ziehe auch unsere Haltung in Rechnung!

Die Revolution ist auf dem Marsch, und das Beste, was man tun kann, ist, dem Volkswillen grosszügig freien Lauf zu lassen, um zu der sozialen Umformung zu gelangen, deren Geist seit vielen Jahren im Herzen unseres Volkes lebt.

Eine junge Nation, die sich auf den Ruinen einer schlimmen Vergangenheit neu erhebt, versuche man nicht in fremde Kleider zu hüllen. Man lasse sie ihren Beitrag geben zur Kultur und zum Fortschritt der Menschheit. Jede Revolution trägt den Namen des Volkes, das sie durchführt. Die unsere wird spanisch sein in jeder Hinsicht.

Man verstehe uns wohl, denn unsere Sprache ist einfach und klar.



Eine Barrikade der Arbeiter im Stadtviertel Gracia, Barcelona, während der Maitage

Die Soziale Revolution, Jg. 1 (1936/37), Nr. 13 [Juni].

Die in Barcelona mit Unterstützung der CNT-FAI publizierte Zeitschrift war das Organ der Gruppe DAS in Spanien. Die letzte Ausgabe beschäftigte sich mit den „Maitagen“, dem bewaffneten Konflikt zwischen Kommunisten und Anarchisten vom 3.-7. Mai 1937 in Barcelona.